



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erstausgabe täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Preis pro Nummer 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inverdeutschland monatlich 1.60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Bezugspreis 20 Pf. bei der Oberamtspoststelle Wildbad. — Bezugspreis: Enztalbote 1.20 RM, Wildbad: 1.20 RM, Oberamt: 1.20 RM, Filiale Wildbad: 1.20 RM, Postfach 2217, Stuttgart. — Bezugspreis: Die einseitige Beilage oder deren Raum im Bezirk 1.20 RM, außerhalb 20 Pf. — Beilage 20 Pf. — Beilage nach Tarif, für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. — Druck, Verlag u. verantwortl. Schriftleitung: Theodor Haas, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 10, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 134 Freitag 479 Dienstag den 13. Juni 1933 Freitag 479 68. Jahrgang.

Parteiämliche Bekanntgabe

NSK Der Leiter der Hilfskasse der N.S.D.A.P. erläßt folgende Bekanntgaben:

Achtung Ortsgruppenleiter!
Nach wie vor ereignen sich unzählige Unfälle im Parteidienst. Außer zahlreichen Verletzungen wurden allein am heutigen Tage 8 (acht) Todesfälle der Hilfskasse (Verwundetenhilfe der NSDAP.) gemeldet.

Bis 22. Juni 1933 müssen daher die Beiträge aller Mitglieder zur Hilfskasse für Monat Juli, die für die Verletzten und Verwundeten unbedingt gebraucht werden, auf Konto 9817 für Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei vorliegen. Die Ortsgruppenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Abführung der Beiträge durch die Mitglieder, für ordnungsmäßige Abführung der Beiträge und für sofortige Nachzahlung aller evtl. Rückstände zu sorgen. Die Beitragszahlung an die Hilfskasse ist ff. mehrfach ergangener Anordnung Adolf Hitlers Parteipflicht aller Mitglieder.

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß alle Schadensfälle über die zuständigen Partei-, Ortsgruppen- bzw. Kreisleitungen der Hilfskasse gemeldet werden müssen. Andere Unfallmeldungen können nicht bearbeitet werden.

Die Richtlinien der Hilfskasse sollen auf allen Geschäftsstellen zur Einsichtnahme auflegen.

Termin zur Versicherung der Musikinstrumente für 3. Vierteljahr 1933 nicht versäumen! Die Versicherungsprämien müssen bis 26. Juni 1933 auf Postcheckkonto München 19310 (Musikinstrumente-Versicherung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei, München) vorliegen.

Beispielt werden alle Musikinstrumente, die Angehörige der N.S.D.A.P. als persönliches oder Parteieigentum bei Parteeveranstaltungen oder auf dem Wege von und zu diesen bei sich führen, gegen Verlust oder Schäden, entstanden durch gewaltsame Zerstörung oder Beschädigung bei Unfällen seitens Dritter. Ohne weiteres mitversichert ist ferner die Kleidung der Musiker und Spielente. Die Versicherungsprämie beträgt nur 40 Pfennig vierteljährlich für je 100 RM Versicherungswert.

Alle Musik- und Spielmannsjugführer müssen die Richtlinien der Musikinstrumenten-Versicherung vorliegen haben. Sie sind durch die Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei, München 43, Postfach 80, kostenlos zu beziehen.

München, den 6. Juni 1933. gez. Bormann.

Tagespiegel

Die Deutschnationale Front wendet sich energisch gegen die Vorwürfe des aus der Partei ausgetretenen Professors Spahn, die Deutschnationale Front führe zum alten Parteienstaat zurück. Sie betont, daß es keinen schärferen Gegner des alten Systems gebe als die Deutschnationale Front.

Bei einem Sportfest der Hitlerjugend im Berliner Grünwaldstadion hielt Reichsminister Dr. Goebbels eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Ansprache über die Jugend im neuen Staat.

In der St. Lorenzkirche zu Nürnberg wurde am Sonntag der evangelische Landesbischof Dr. Meiser feierlich in sein Amt eingeführt.

Im österreichischen Bundesheer wurde am Sonntag zum erstenmal wieder die alte österreichische Uniform getragen.

Der französische Sozialistenführer Léon Blum trat in einer Rede für die Revision der Friedensverträge ein.

In einer Ansprache vor 3000 spanischen Pilgern äußerte sich der Papst in anerkennenden Worten über den Bierkapf.

In Sofia wurde der Botschaftssekretär der Nationalbank, Baef, ein Anhänger Prologoroffs, von einem jungen Mazedonier erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Die Wiener Polizei hat das dortige Braune Haus geschlossen.

Steidls erlitt Verletzungen am Unterarm. Der Kraftfahrzeugführer Dr. Steidls feuerte dem davonfahrenden blauen Auto nach, scheint aber nicht getroffen zu haben. Nach einer anderen Meldung aus Kirchdorf bei Bruck an der Mur ist nur durch Zufall ein Anschlag auf den Steirer Landeshauptmann und früheren Minister Dr. Rintelen mißglückt. Es war bekannt, daß Dr. Rintelen eine bestimmte Straße bei seiner Rückfahrt benutzen würde. Auf dieser Straße explodierten kurz vor dem Passieren des Kraftwagens zwei mit Ammonit gefüllte Röhren. Größerer Schaden wurde dadurch nicht angerichtet.

Nach einer privaten Meldung aus Innsbruck wurden in der Nacht durch die Notpolizei das Innsbrucker Braune Haus besetzt und sämtliche Anwesenden verhaftet. Ebenso wurde ein Verkehrslokal der Nationalsozialisten besetzt.

Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein hat mit sofortiger Wirkung folgende Maßnahmen verfügt: Die Organe der öffentlichen Sicherheit sind angewiesen, gegen jede Art politischer Propaganda sowie gegen provokatorisches Auftreten mit allen Mitteln vorzugehen. Um 24 Uhr haben alle Gast- und Schankgewerbslokale unter allen Umständen geschlossen sein. Zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes wird ein Teil der für den Grenzschutz verwendeten Hilfspolizei im Stadtgebiet eingesetzt. Die Haustore sind um 21 Uhr zu schließen.

Die Grenze zwischen Tirol und Bayern ist vollkommen abgeperrt. Eine Ausreise nach Deutschland ist nicht mehr möglich.

Unter den verhafteten führenden Nationalsozialisten befinden sich der Gauleiter von Tirol und Vorarlberg, Stadtrat Franz Hofer, ferner der stellvertretende Gauleiter Denz, der Bezirksparteileiter der NSDAP. von Innsbruck, Ing. Ullmann, der Standartenführer Glück, sowie mehrere Innsbrucker nationalsozialistische Gemeinderäte; außerdem sind noch zahlreiche Führer der SA. und SS. verhaftet. Auf dem Braunen Haus ist von Heimwehrluten die grün-weiße Heimwehrafahne gehißt, später aber wieder eingezogen worden. Die nationalsozialistischen Plakate in den Schaufenstern wurden mit Heimwehrlakaten überklebt.

In Krems fand am Sonntag der seit langem angekündigte Heimwehraufmarsch statt. Die Bevölkerung der Stadt verhielt sich gegenüber der Veranstaltung völlig ablehnend. Es waren nur drei Häuser besetzt, die Fenster waren geschlossen und vielfach verhängt. An dem Aufmarsch beteiligten sich etwa 4000 Heimwehrlute. Es waren u. a. auch der Bundesführer der Heimwehren, Fürst Starhemberg, und der niederösterreichische Landesführer, Graf Alberti, erschienen. Fürst Starhemberg griff in seiner Rede das Deutsche Reich außerordentlich scharf an und sagte u. a., das Dritte Reich werde verschwinden und ein von Oesterreich aufgebautes Deutschland erstehen. Der Zug der Heimwehren wurde von einem außerordentlichen Aufgebot von Gendarmerie und auch von Angehörigen des Bundesheeres gesichert. An einigen Stellen ereigneten sich, trotzdem der größte Teil der Bevölkerung die Stadt verlassen hatte, Kundgebungen. Es kam zu Reibereien, wobei Gendarmerie mit gefälltem Bajonett eingriff. Eine Person wurde leichter verletzt.

Anlässlich eines Treffens der katholischen Besserenvereine Oesterreichs in Salzburg kam es wiederholt an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen mit Angehörigen der nationalsozialistischen Partei. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Studentenkundgebungen in Graz
Die Wiedereröffnung der Universität in Graz gab erneut Anlaß zu Kundgebungen freibildlicher Studenten in

Im Reichsluftfahrtministerium vollzog am Montag Reichsluftfahrtminister Göring die Weihe der Hakenkreuzfahnen der nationalsozialistischen Beamtenschaft und Betriebszellen. Er kündigte die Schaffung eines eigenen Gebäudes für das Luftfahrtministerium an.

Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium, der Schöpfer des Gesetzes gegen Verfall der deutschen Volkswirtschaft, hielt Montag abend über alle deutschen Sender einen Rundfunkvortrag, in dem er die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes darlegte. Er ging ferner auf die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit ein, und ermahnte, daß sich an dieser Spende das gesamte deutsche Volk in allen seinen Schichten beteiligen sollte.

Der Bombenanschlag auf das Wiener Juweliergeschäft hat ein zweites Todesopfer gefordert. — In einem Wiener Café soll eine Höllenmaschine gefunden worden sein.

Nach den Eröffnungsansprachen des Königs und Mac Donaldis hatte sich die Weltwirtschaftskonferenz bis 16.23 Uhr verlagert. Nach Wiederaufnahme der Sitzung schlug Mac Donald die Schaffung eines Büros vor, in dem je ein Vertreter von Deutschland, Argentinien, China, Tschechoslowakei, Frankreich, Ungarn, Italien, Japan, Mexiko, Holland, Spanien, Schweden, Sowjetunion, Kanada und Amerika hieß. Die Sitzung wurde daraufhin erneut verlagert, und zwar auf Dienstag vormittag 10.30 Uhr.

der Nähe der Burg und im Innern der Hochschule. Es schlugen Plakate mit Aufschriften gegen die Regierung an und verlangten, daß die für heute festgesetzte Verlesung der Professoren nicht vorgenommen werde. Auf dem Dach der Universität wurde eine Hakenkreuzfahne gehißt. Der Vorstand der Deutschen Studentenkammer hat seine Ämter niedergelegt.

Regierungsfeindliche Kundgebungen in Wien

Wien, 12. Juni. In verschiedenen Stellen der Stadt, insbesondere vor der Universität, dem Rathaus, in der Stadiongasse, wo Knallfrösche geworfen wurden, und im Zeitungsviertel wurden heute vormittag Kundgebungen gegen die Regierung veranstaltet. Die Polizei nahm 24 Personen fest.

Sprengstoffanschlag auf ein Juweliergeschäft

Wien, 12. Juni. In das Geschäft des Juweliers Norbert Futterweit in der Weidlinger Hauptstraße wurde heute vormittag ein in Papier gehüllter Sprengkörper geworfen. Durch die Explosion wurde der Juwelier getötet; vier Personen erlitten Verletzungen, zum Teil schwere.

Erklärung der österreichischen NSDAP.

Berlin, 12. Juni. Der „Angriff“ veröffentlicht folgende Erklärung der österreich. Landespressstelle der NSDAP.: Die Landesleitung Oesterreich der NSDAP. erklärt zu den Äußerungen auf den Sicherheitskommisär Tirols, Dr. Steidls, und den Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, daß die NSDAP. selbstverständlich den Anschlägen vollkommen fernsteht und weder die Urheber noch die Täter selbst kennt. Sie mißbilligt, getreu ihrer seit Jahren betonten legalen Einstellung, derartige Äußerungen — gleichwohl von wem sie ausgehen — auf das schärfste, sieht sich aber andererseits zu der Feststellung gezwungen, daß diese Äußerungen durch die Terrormaßnahmen der höchsten Stellen direkt provoziert und heraufbeschworen werden.

Das Wiener Braune Haus geschlossen

Wien, 12. Juni. Die Bundespolizei hat heute das Braune Haus in Wien besetzt und geschlossen. Gleichzeitig wurden sämtliche Bezirksheime der Nationalsozialistischen Partei in Wien ebenfalls polizeilich besetzt und geschlossen.

Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz

Eröffnungsrede des Königs

London, 12. Juni. Der König von England eröffnete heute nachmittag 2.56 Uhr die Weltwirtschaftskonferenz mit einer Rede, in der er u. a. erklärte:

Zu dieser Zeit der weltverbreiteten Wirtschaftsnot heiße ich Sie mit einem Gefühl tiefer Verantwortlichkeit in diesem Lande willkommen. Ich glaube, daß es das erstmal in der Weltgeschichte ist, daß ein Souverän den Vorsitz bei der Eröffnung einer Konferenz aller Nationen der Welt geführt hat. Ich wünsche meiner Genugtuung Ausdruck zu verleihen, daß eine solche Versammlung möglich ist, und mein Vertrauen auszudrücken, daß dieses gemeinsame Bestreben zu einem nützlichen Ergebnis führen werde. Ich heiße die Vertreter der Alliiertenstaaten des Völkerbunds will-

Sturmzeichen in Oesterreich

Die Weltwirtschaftskonferenz versammelte sich, wie allgemein zugegeben wird, in einer politisch wenig günstigen Atmosphäre. Am Tage ihres Zusammentritts sind nicht nur die meisten politischen und wirtschaftlichen Probleme noch völlig ungelöst, deren Regelung als Voraussetzung für den Erfolg der Konferenz betrachtet wurde, sondern es haben sich auch neue bedenkliche Verwicklungen ergeben. Im Augenblick stehen die österreichischen Dinge im Vordergrund des europäischen Interesses. Die falsche Politik des Systems Dollfuß hat in Oesterreich eine Lage geschaffen, die immer mehr in einen unversöhnlichen Kampf zweier Richtungen auszuarten droht. Die Anschläge in Innsbruck und Graz, deren Motive und Hintergründe beim Schreiben dieses Artikels noch nicht bekannt sind, sind zweifellos Zeichen der zunehmenden Verschärfung der Gegensätze, und es zeigt sich, daß sie, noch ehe die Täter überführt sind, als Vorwand zu neuen Ausnahmemaßregeln benutzt werden, die zu allem andern als zur Entspannung beitragen können. Die planmäßige Ausschaltung einer großen Bewegung vom politischen Leben und ihre hartnäckige Bekämpfung mit allen Mitteln der inneren und auch der äußeren Politik hat schon lange aufgehört, eine innerösterreichische Angelegenheit zu sein. Der österreichische Bundeskanzler und seine Mitarbeiter haben es verstanden, überall die Kräfte wieder auf den Plan zu rufen, die Oesterreich seiner deutschen Mission entfremden und zu einem Vorposten anderer Interessen machen sollen. Man hat den Eindruck, daß Oesterreich, um endlich die in Lausanne vereinbarte Anleihe zu erhalten, in dieser Richtung immer neue Zugeständnisse machen muß und daß auch die angekündigte Einführung des Militärsystems weniger auf die Abrüstungskonferenz, als auf den Existenzkampf der Regierung Dollfuß zurückzuführen ist, die sich damit überdies mitten in der Krise der Abrüstungskonferenz sichtbar von der deutschen Politik entfernt. Die Nervosität, die in Oesterreich zu wachsen scheint, muß für Deutschland ein Anlaß sein, mit um so größerer Ruhe die Entwicklung der Ereignisse zu verfolgen.

Anschläge auf österreichische Politiker

Innsbruck, 12. Juni. Auf Landesrat Dr. Steidls, den Tiroler Heimwehrlführer, ist, als er vor seinem Haus anlangte, aus einem überholenden Auto heraus geschossen worden. Das Auto hatte veräschmierte Erkennungszeichen.



kommen. Ich bin immer dem Wert des Völkerbundes mit der größten Würdigung und dem größten Interesse gefolgt. Der Völkerbund hat diese Konferenz einberufen und hat den Weg für sie durch die wertvollen Dienste des Sachverständigenausschusses vorbereitet. Ich zweifle, ob ohne den Völkerbund und ohne die Ideale des Völkerbundes diese große Versammlung jemals hätte stattfinden können. Ich bemittle nicht weniger herzlich die Vertreter derjenigen Staaten, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind.

Der König fuhr in französischer Sprache fort: Die Welt ist in einem beunruhigten Zustand. Für Sie, meine Herren, die heute die Arbeit des Wiederaufbaus beginnen, ist die Arbeit schwer. Sie wird nicht erfüllt werden, es sei denn durch guten Willen und aufrichtige Zusammenarbeit.

In englischer Sprache fortsetzend, sagte der König: Alle Nationen leiden an einem gemeinsamen Uebel. Dies wird nur zu klar durch das Ansteigen der Arbeitslosenziffern. Die Bedeutung dieser Ziffern, ausgedrückt in menschlichem Leiden, ist in den letzten Jahren dauernd Gegenstand meiner Sorge gewesen, wie es auch die Sorge eines jeden von Ihnen, meine Herren, war, auf dem die Verantwortung der Regierung lastet. Angesichts einer Krise, die alle einsehen und anerkennen, appelliere ich an Sie alle, um zum Wohl der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Es kann nicht über die Macht der Menschheit hinausgehen, die ungeheuren Hilfsquellen der Welt zu benutzen, um einen wesentlichen Fortschritt der Zivilisation herbeizuführen. Im Gegenteil haben Entdeckung, Erfindung und Organisation die Möglichkeiten in einem solchen Ausmaß vervielfältigt, daß das Uebermaß der Produktion selbst neue Probleme geschaffen hat, und zusammen mit diesem ertauulichen wesentlichen Fortschritt ist eine neue Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit der Nationen und des Wertes der Zusammenarbeit unter ihnen eingetreten. Jetzt ist die Möglichkeit, dieses neue Bewußtsein der gemeinsamen Interessen in den Dienst der Menschheit zu stellen. In diesem festen Glauben, daß gegenseitige Beratung ein erster Schritt auf dem Wege zur richtigen Handlungsweise ist, eröffne ich diese Konferenz. Ich werde Ihre Ermäßigungen mit dem größten Interesse und Aufmerksamkeit verfolgen und ich bete, daß die Ergebnisse Ihrer Bemühungen die Welt aufs neue auf den Weg des Wohlstandes und geordneten Fortschrittes bringen.

Nachdem der König genädigt hatte, entbat Mac Donald als Präsident der Konferenz unter den Beifallsausdrücken der Delegierten den Willkommen Gruß. Ich hoffe, führte Mac Donald aus, daß Ihr Nutzen hier nützlich in seinen Ergebnissen sein wird und daß Sie, wenn Sie London verlassen, den Namen der Londoner Wirtschaftskonferenz unter die großen internationalen Zusammenkünfte eingraviert haben werden, die der Menschheit Segen gebracht haben.

67 Regierungen, fuhr Mac Donald fort, sind eingeladen worden, 10 Nationen sind nicht Mitglieder des Völkerbundes, und die Bedeutung, die unseren Zielen beigegeben wird, wird durch die Tatsache anerkannt, daß praktisch jede Regierung, die eingeladen wurde, die Einladung angenommen hat. Die wirtschaftliche Seite der Welt hat seit Jahren an einem Rückschritt gelitten, der einige Staaten an den Rand des Bankrotts brachte und verschiedene andere mit Staatshaushalten belastet hat, die nicht balanciert werden können.

In seinen weiteren Ausführungen betonte Mac Donald mit Nachdruck die unbedingte Notwendigkeit, die Frage der Kriegsschulden zu klären, was ohne Verzögerung von den beteiligten Nationen geschehen müsse. Lausanne, fuhr Mac Donald fort, muß vollendet und diese leidige Frage ein für allemal im Sinne der gegenwärtigen Weltbemühungen erledigt werden. Wie erinnerlich, hat die Lausanner Konferenz nach Beendigung ihrer eigenen unmittelbaren Arbeit festgelegt, daß für die Beseitigung der Weltkrise eine umfassendere Konferenz zusammenberufen werden sollte. In den dazwischen liegenden Monaten der Vorbereitung und Verhandlungen ist die Arbeit, die uns zugewiesen worden ist, nicht erleichtert worden.

Niemand, der diese Lasten über sich und ihren Fortschritt bewacht hat, kann nur einen Augenblick bezweifeln, daß die Erfahrungen der letzten Jahre bewiesen haben, daß eine rein nationale Wirtschaftspolitik in dieser modernen Welt eine Politik ist, die durch Verarmung der anderen Nationen diejenigen verarmt, die sie verfolgen. Je eher wir die Welt zu einer Wirtschaftseinheit machen, desto besser wird es für jede Nation sein. Auf jeden Fall ist internationale Zusammenarbeit unser bester Weg zu nationaler Erholung.

Wenn wir hier zusammenkommen in dem Bewußtsein, daß der dauernde Nutzen eines jeden abhängt von dem dauernden Nutzen aller, und entschlossen sind, bei einem Abkommen mitzuarbeiten, das eine Erneuerung des Wohlstands möglich macht, dann werden wir Erfolg haben und die Erwartung der Welt wird gerechtfertigt sein. Wir dürfen keinen Mißerfolg erleiden. Wir geben der Welt als Grundton unserer ersten Ver-

sammlung, daß wir zum Erfolg entschlossen sind. Auch können wir keine Verzögerung zulassen.

Mac Donald schloß: Lassen Sie diese Londoner Konferenz der Welt neuen Mut und neues Vertrauen einflößen und lassen Sie sie das Ende der Jahre der Ungewißheit und jener Politik bedeuten, die über uns alle Not gebracht hat. Lassen Sie uns dafür Sorge tragen, daß, bevor wir auseinandergehen, wir Hoffnung, Energie und Gelegenheit wieder zum Leben erweckt haben. Darauf wartet die Welt, und es liegt in unserer Macht, sie zu geben.

Der Kampf um die Siege in den Arbeitsausschüssen

Genf, 12. Juni. Der Führer der deutschen Arbeitsfront Dr. Ley hat heute vorübergehend Genf im Flugzeug verlassen, um an einer wichtigen Tagung der führenden Amisstellen der NSDAP. teilzunehmen.

Der Kampf um die Siege der deutschen und der faschistischen Arbeitnehmervertreter in den Arbeitsausschüssen hatte in der heutigen Vormittagsitzung der Vollversammlung der Internationalen Arbeitskonferenz ein Nachspiel. In Abwesenheit des französischen Gewerkschaftsvertreeters Jouhaux protestierte der belgische Gewerkschaftsführer Wirtens gegen die von dem Vizepräsident beschlossene Zulassung der deutschen und der italienischen Arbeitnehmervertreter und drei Arbeitsausschüssen. Die deutschen Vertreter hatten jedoch nicht die geringste Veranlassung, auf diese Angelegenheit, die durch den Beschluß des Vorschlagsausschusses zu ihren Gunsten entschieden worden ist, nochmals einzugehen. Die Konferenz hat heute die allgemeine Ausschreibung für die 40stündige Arbeitswoche fortgesetzt.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 12. Juni. In dieser Woche beginnen bedeutungsvolle Verhandlungen zwischen den zuständigen Reichsressorts über die bevorstehende Reform der Arbeitslosenversicherung. Die Frage, ob im Zuge der Vereinigung der Betreuung der Erwerbslosen bestimmte Zweige der Arbeitslosenunterstützung zusammengelegt werden sollen und ob die Konzentration bei den Gemeinden erfolgt oder ob die Arbeitsämter aufrecht zu erhalten sind, dürfte bei diesen Verhandlungen eine erhebliche Rolle spielen. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß einschneidende Beschlüsse auf diesem Gebiete unmittelbar bevorstehen, weil die zukünftige Handhabung der Betreuung der Erwerbslosen von dem Ergebnis der noch im Gange befindlichen Umgestaltung des Wirtschaftslbens auf den berufsständischen Gedanken wesentlich abhängig sein wird. Man kann daher annehmen, daß zunächst nur eine vorläufige Notlösung auf dem Gebiete dieser Versicherungsreform erstrebt wird.

Vor Ernennung der Treuhänder der Arbeit

Berlin, 12. Juni. Die zuständigen Stellen haben jetzt alle Vorbereitungen für die Ernennung der Treuhänder der Arbeit getroffen. Man erwartet, daß die Ernennung, die der Reichskanzler persönlich vollziehen wird, noch im Laufe dieser Woche erfolgt. Es dürfte in jedem der bisherigen Schlichtungsbezirke ein Treuhänder der Arbeit ernannt werden, der dann autoritär alle tarifvertraglichen und lohnrechtlichen Entscheidungen in seinem Bezirk zu treffen hätte und der damit in seiner Person das gesamte Schlichtungswesen seines Bezirks ersetzt.

Bodelschwingh bei Fried

Berlin, 12. Juni. Reichsinnenminister Dr. Fried empfing wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, am Samstag den evangelischen Reichsbischof D. v. Bodelschwingh. Es ist anzunehmen, daß in Kürze ein Empfang bei Hindenburg und Hitler stattfindet. Dem Blatt zufolge legt offensichtlich der Reichspräsident größten Wert darauf, sein persönliches Verhältnis zur evangelischen Kirche jetzt deutlich zu bekunden.

Das selbständige Gewerbe wehrt sich

Berlin, 12. Juni. Der Deutsche Handels- und Gewerbetag hat sich auf Veranlassung der Verbände des Nahrungsmittelgewerbes an den Reichswirtschaftsminister mit einer Eingabe gewandt, worin die weitere Einschränkung der Verkaufsfähigkeit der Warenhäuser erbeten, bzw. eine entsprechende Verringerung der Gewerbeordnung gefordert wird.

Magnus in Gefahr — Magnus... Nichts anderes sagte ihr Hirn. Geradeaus durch die Glasscheibe starrte sie. Noch immer nicht — Das Weinen des Mädchens verstummte ungehört, wie es begonnen. Nur das hohe Singen des rasenden Motors unterbrach die Stille im Wagen.

Da, der dunkle Strich am Horizont — endlich näherte man sich dem Walde. Aber kaum waren sie in seinen Schatten eingebogen, als die Räder so plötzlich den rasenden Lauf verhielten, daß Wera dem alten Werner in die Arme geschleudert wurde. Der Führer sprang ab und öffnete den Schlag.

„Wenn gnä' Frau zurück ins Haus wollen, wäre es besser, von hier aus zu gehen und den Fußweg durch den Küchengarten zu nehmen“, sagte er schnell. „Wenn die Leute vom Werk kommen, marschieren sie auf der breiten Straße von dorthin und könnten uns leicht festhalten. Der schmale Weg führt gerade zum Küchengarten, den kennt niemand.“

Auch dieser wußte von der Gefahr, die Magnus drohte. „Warum sagten Sie kein Wort davon heute früh, Bayer?“

Der breitschultrige Riese zuckte überlegen die Achseln. „Ich dachte, gnä' Frau wüßten drum und wollten fort“, erwiderte er.

Für so feige hatte ihre Umgebung sie gehalten! — Wortlos stieg Wera Steinherr aus. „Versuchen Sie, das Ueberfallkommando zu benachrichtigen, falls das noch nicht geschehen ist“, befahl sie hastig. „Ihr anderen könnt hierbleiben und abwarten, was geschieht.“ Damit flog sie schon davon durch den schmalen, halbüberwachsenen Seitenpfad, der einen weiten Bogen um das Herrenhaus machte, hielt an und horchte: ein Gemurmel von vielen Stimmen war plötzlich in der Luft, aber keine Klänge eines Marschliedes. Sie rannte weiter. Nun wehte der Wind den Klang deutlicher herüber. Bayer hatte recht gehabt, auf der breiten Autostraße kamen sie daher.

Reichsminister Dr. Göbbels in Königsberg

Königsberg, 12. Juni. Reichsminister Dr. Göbbels traf heute vormittag auf dem Königsberger Flugplatz Batau ein. Er wurde dort von Oberpräsident Gauleiter Erich Koch, zahlreichen weiteren Behördenvertretern, sowie der SA. und SS. feierlich empfangen. Anschließend begab er sich sofort nach dem Drag-Haus, wo die feierliche Einführung des neuen Rundfunkintendanten Generalmajor a. D. Hänelke vorgenommen wurde.

Reichsminister Dr. Göbbels vor der ostpreussischen Presse

Königsberg i. Pr., 12. Juni. Reichsminister Dr. Göbbels hielt heute mittag anlässlich der Amtseinführung des neuen Drag-Intendanten Generalmajor a. D. Hänelke eine Ansprache, in der er auf die besondere Lage Ostpreußens hinwies, die auch besondere Anforderungen an den Ostmarkenrundfunk stelle.

Hierauf veranstaltete Reichsminister Dr. Göbbels einen Presseempfang, in dessen Verlauf er sich grundlegend über das Wesen der deutschen Revolution äußerte. Die Ansicht, daß der 30. Januar nur einen Regierungswechsel gebracht habe, sei grundfalsch. Es sei vielmehr ein völliger Systemwechsel eingetreten. Was man heute mit dem viel mißbrauchten Wort „Gleichhaltung“ meine, sei nichts anderes als die radikale Umgestaltung des Staates und aller Parteien, aller Interessengruppen, aller Verbände zu einem großen Ganzen. Das ist, so betonte der Minister, der Schritt zum totalen Staat, der in Zukunft nur eine Partei, eine Ueberzeugung, ein Volk sein kann. Und alle anderen Kräfte müssen sich diesem Staate unterordnen oder rücksichtslos beiseite geräumt werden.

Nachdem wir die politische Vereinigung Deutschlands vollzogen haben, beginnt unser Generalangriff auf die Arbeitslosigkeit. Bereits heute sehen wir, daß die Arbeitslosenziffern über das saisonmäßige Maß hinaus zu sinken beginnen; weil das Vertrauen zur Stabilität dieser Regierung so ungeheuer stark ist, vergibt der oder jener bereits wieder Arbeit. Aber auch der Staat wird selbst mit der Arbeitsvergebung in großem Ausmaß beginnen. Die Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich, daß der Bauer lebensfähig bleibt, und deshalb war es die erste Aufgabe, die Existenz der Bauern durch eine Reihe von Zöllen zu unterbauen. Das ist noch kein Idealzustand. Dieser Zustand wird erst dann geschaffen sein, wenn die Menschen in den Städten auch so viel verdienen, daß sie dem Bauern seine Erzeugnisse abkaufen können. Für die Dauer können erhöhte Zölle nicht helfen, sondern erst muß der Verbrauch beginnen.

Wenn die Regierung heute vor das Volk tritt und sagt, wir wollen den Krieg gegen die Arbeitslosigkeit eröffnen, dann wird dieses deutsche Volk auch jenen Herosolimus, jene unbedingte Opferwilligkeit aufbringen und auch den letzten Pfennig hergeben, um in tätiger Hilfe mitzuarbeiten an diesem großen Werk. Das Programm der Regierung muß heißen: Bauen, Bauen und nochmals Bauen!

Reichsminister Dr. Göbbels wandte sich dann weiter gegen jene unverantwortliche Hetzpropaganda im Auslande, die behauptet, daß die neue Regierung den Krieg wolle. Das deutsche Volk denke an nichts anderes als an den Frieden.

Dr. Göbbels schloß mit einem Appell an die Presse, an diesem kurz stizzierten Aufbauwerk mitzuhelfen.

Staatssekretär Rohr in Oberschwaben

Ravensburg, 12. Juni. Der neue Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft von Rohr hat eine kurze Besichtigungsfahrt durch Württemberg unternommen. In seiner Begleitung befanden sich, wie die Verbopresse berichtet, Staatsrat Professor Dr. Lehmann, Staatssekretär Dr. Wegener, Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums Berlin, Dr. Ströbel, Direktor der Landwirtschaftskammer Stuttgart, Hofrat, Oberregierungsrat, Stuttgart, Arnold, Staatskommissar für die Landwirtschaft, Stuttgart und Fehr, v. Stauffenberg-Richtzen. Das erste Ziel der Informationsreise war das Bezirksbutterwerk Riedlingen. In Ravensburg in der Omira gab zunächst Direktor Stöffler einen ausführlichen Bericht über die Geschichte, die Bedeutung und die Entwicklung des Werks. War z. B. 1930 die Höchstmenge der täglich verarbeiteten Milch noch unter 60 000 Liter, so dürfte im laufenden Monat eine Höchstmenge von 120 000 Liter täglich verarbeiteter Milch erreicht sein. Ein kürzerer Besuch galt der Obstfammelstelle im Lagerhaus und der Obstfammelstelle in Tettnang.

Ein Jaun. Hier begann der Küchengarten. Wo war das kleine Holztor? Aha! Ruhig und leer war es hier. Keuchend hegte die Frau zwischen den blinkenden Glasdächern der überdachten Beete dem Hause zu. Bei Magnus sein, ehe sie kamen... Und zuckte wieder aufhorchend zusammen. Jemand in der Nähe klirrte zertrümmertes Glas. War das Haus etwa schon umstellt? Nein — gottlob, der Eingang zu den Wirtschaftsräumen war jedenfalls noch frei — aber verschlossen die Tür.

Mit den Fäusten hämmerte sie dagegen. Am vergitterten Fenster nebenan erschien der Kopf der Köchin. Mit einem Schreckensausdruck verschwand er wieder. Im nächsten Augenblick knarrte der Schlüssel, der Riegel flog zurück. Wera wurde in den großen, hellen Raum hereingezogen, die Tür schnell wieder verschlossen.

„Um Gottes willen, die gnädige Frau“, stieß die Frau erschrocken hervor, die Steinherr wegen ihrer geradezu bedrohlichen Größe den „Grenadier“ getauft. „Werde der Wagen nicht mehr durchgelassen?“

Wera lehnte sich eine Sekunde gegen die breite Schulter und rang nach Atem. „Wo ist mein Mann?“ brachte sie endlich hervor. „Ich ahnte ja nicht, — erfuhr erst unterwegs, daß Unruhen —“

„Das ist schön, daß da gnädige Frau wiederkommen“, sagte die große Person einfach und nahm die bebende Gestalt ihrer jungen Herrin ruhig und mütterlich in die Arme. „Gehen Sie nur raus, der Richter und drei andere Werkführer sind wohl noch bei ihm. Und hier unten passe ich schon auf.“ Mit verkniffenem Mund deutete sie auf das siedende Wasser in den Kesseln und die glühenden Kohlen im Herd. So mochten die Frauen ausgesehen haben, die während des Dreißigjährigen Krieges auf den Wällen neben ihren Männern gekämpft hatten bis zum letzten Atemzug.

Fortsetzung folgt.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

68 Fortsetzung.

Rachdruck verboten.

Weiter kam er nicht. Wera Steinherr hatte mit der Faust gegen die Glasscheibe geklopft. „Wenden, Bayer, sofort zurück, nach Hause!“ rief sie laut, ganz des kleinen Sprachrohrs vergessend, das neben ihr hing. „Warum hat mir keiner etwas gesagt?“ Ihre schwarzen Augen flammten. „Nichts wußte ich — gar nichts! Mein Mann!“ Ein Aufschluchzen.

Nun verstand sie, warum Magnus so wortkarg und gedankenversunken gewesen, warum er sie forthaten wollte — um ihretwegen, die er „zu hegen und zu hüten“ versprochen. Und sie Lörin lebte neben ihm her, sah nicht, merkte nicht, was um sie vorging.

„Schneller! Schneller!“ Ihre geballten Fäuste trommelten auf dem Polsterhü.

„Ich habe schon höchste Geschwindigkeit eingeschaltet“, schrie der Führer zurück, ohne sich umzuwenden. Geduckt sah er über dem Steuer. Achtung, Kurve! Auf zwei Rädern nahm sie der Wagen — richtete sich auf, schoß weiter.

Die kleine Jose begann zu weinen. „Ich habe Angst, lassen Sie mich aussteigen! Die schießen gewiß —“

Niemand achtete darauf. Vorgebeugt sah die blonde Frau. Rote Fieberflecke brannten auf ihren Wangen. Der Alte hatte ihre Hände ergriffen, hielt sie sehr fest. Die Wärme tat ihr unbewußt wohl. Er murmelte gute, tröstliche Worte; sie hörte sie nicht. „Werner wenn es zu spät —“

„Wir kommen rechtzeitig zurück, gnädige Frau.“

Württemberg

Stuttgart, 12. Juni.

Reichssteuerüberweisungen an die Gemeinden. Die Staatshauptkasse hat den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Reichssteuerüberweisungen für das Rechnungsjahr 1933 überwiesen: 0,5 v. H. der Gesamtrechnungsanteile für die Einkommensteuer, 0,38 v. H. auf den Kopf der Wohnbevölkerung, ein Zwölftel des auf die Hälfte gekürzten Jahresbetrags der Ueberweisung nach Art. 14a der Landessteuerordnung.

Prüfung für den mittleren Staatsfinanzdienst. Bei der im Mai vorgenommenen Prüfung für den mittleren Staatsfinanzdienst sind 6 Prüflinge für befähigt erklärt worden. Sie haben die Bezeichnung „Finanzpraktikant“ erhalten.

Einschränkung der Zulassung zum Apothekerberuf. Um einer weiteren Ueberfüllung des Apothekerberufs vorzubeugen und im Hinblick darauf, daß in nächster Zeit eine Änderung der Prüfungsordnung für Apotheker zu erwarten ist, hat das Innenministerium bis auf weiteres die Aufnahme von Apothekerpraktikanten untersagt. Zur Vermeidung von Härten können auf Antrag in besonders begründeten Einzelfällen Ausnahmen zugelassen werden. Ueber solche Anträge entscheidet der Vorstand der Württ. Apothekerkammer.

Tagung des Verbands der Stadt- und Gemeindepfleger. Unter dem Vorsitz von Stadtpfleger Hahn-Ludwigsburg fand in Stuttgart eine Tagung des Verbands der Stadt- und Gemeindepfleger Württembergs statt. In der Aussprache wurden von den sachlich nicht vorgebildeten Gemeindepfleger lebhaft Klagen vorgebracht. Bei 70 v. H. seien Gehaltskürzungen von 20—70 v. H. festzustellen. Die Gehaltskürzungen seien verheerend. Der bisherige erste Vorsitzende, Stadtpfleger Hahn, wurde wiedergewählt, ebenso der 2. Vorsitzende, Stadtpfleger Kusch-Leutlich. Zum Schluß wurde einstimmig folgender Entschluß gefasst: Wir begrüßen die nationale Erhebung von ganzem Herzen und freuen uns, daß das religiöse, sittliche und nationale Erbgut wieder zu Ehren gebracht wird. Wir sind bereit, mitzuarbeiten an der Erneuerung, Einigung und Stärkung von Volk und Vaterland.

ep. 84. Jahresfest der Heilanstalt Stetten i. R. Die Heilanstalt Stetten konnte im Park ihres Schlosses das 84. Jahresfest feiern. Staatsrat Dr. v. Mosthaf begrüßte die Versammlung und wies dabei hin auf die neue Zeit die — bei der entschieden christlichen Einstellung der neuen Regierung — auch für die Anstalt wieder sorgenreichere Tage bringen dürfte. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Gumbel-Schorndorf über Luth. 3, 53.

Das 50jährige Jubiläum des Evang. Kirchengesangvereins für Deutschland. Den Auftakt der Veranstaltungen bildete die Mitgliederversammlung des Evang. Kirchengesangvereins für Württemberg am Samstag vormittag. Abends 5.30 Uhr kam in einer geistlichen Musik der „Dritte Teil der Klavierübung“ von J. S. Bach zur Aufführung, eine Sammlung von Orgelbearbeitungen zu den Melodien reformatorischer Choräle. Um 8 Uhr abends sang eine Gruppe Stuttgarter Kirchenchöre unter Leitung von Prof. Metzger in der Stiftskirche drei Bachkantaten. Den Morgen des Dreieinigkeitsfestes leitete Kurrendesingen und Turmbalgen ein. Die Gottesdienste waren liturgisch reich ausgestattet. In der Stiftskirche predigte Kirchenpräsident D. Wurm. Anschließend fand ein Festakt in der Württ. Hochschule für Musik statt, bei dem Pater Plath-Essen einen Rückblick gab und Werke zeitgenössischer Komponisten aufgeführt wurden. Ministerialrat Dr. Beißwenger brachte die Grüße des Reichsstatthalters und der württ. Regierung, Kirchenpräsident D. Wurm die des Deutschen Evang. Kirchenausschusses und der württ. Landeskirche. Um 6 Uhr fand der Tag in einem Volksabend in der Stadthalle seinen Abschluß. Der Abend endete mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Hinunter ist der Sonne Schein“.

Durcharbeitszeit bei der Stadtverwaltung Stuttgart. Staatskommissar Dr. Strölin hat im Benehmen mit Innenminister Dr. Schmid für den Bereich der Stadtverwaltung Stuttgart die Einführung der Durcharbeitszeit von Montag, 19. Juni 1933, an verfügt. Sie erfolgt zunächst verdruckweise in der ausgesprochenen Absicht, die anderen öffentlichen Verwaltungen, wie insbesondere auch die Kreise der Privatwirtschaft (Industrie, Großhandel, Banken) zum Anschluß an dieses Vorgehen zu veranlassen. Die Durcharbeitszeit bei den städt. Ämtern ist für den Rest des laufenden Sommerhalbjahrs so geregelt, daß Montags bis Freitags von 7 bis 16 Uhr gearbeitet wird mit einer Pause zwischen 12.30 und 13 Uhr, Samstags und vor Freitagen von 7 bis 12.30 Uhr.

NSBO-Amtswahltagung. Rund 400 Amtswalter der NSBO und Beauftragte der ehemaligen freien Gewerkschaften kamen im großen Ballsaal zu einer Tagung zusammen, um vom Führer der Deutschen Arbeitsfront für Süddeutschland, Reichstagsabgeordneter Plattner-Karlsruhe, die Richtlinien für die Verschmelzung der verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen zur Deutschen Arbeitsfront entgegenzunehmen. Der Redner betonte lt. NS-Kurier, daß die Führung der neuen Gewerkschaften einzig und allein Nationalsozialisten vorbehalten sei. Die NSBO, als die Elite der deutschen Arbeiterbewegung wird der Born sein, aus dem der Führernachwuchs der Gewerkschaften künftig geschöpft wird. Der Redner appellierte an alle, für die Einhaltung der Tarifverträge besorgt zu sein und kündigte die baldige Einsetzung eines Treuhänders für die deutsche Arbeit an, der bis zum endgültigen Aufbau des Ständestaats mit diktatorischen Vollmachten der Garant für den Arbeitsfrieden in Süddeutschland sein soll.

Unveränderter Urlaub der Beamten. Die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 12. Juni 1933 regelt den Erholungsurlaub der Beamten im Rechnungsjahr 1933. Danach steht den württembergischen Staatsbeamten der gleiche Urlaub wie in den früheren Jahren zu.

Die zweite Sonderfahrt „ins Blaue“ am Sonntag war trotz des schlechten Wetters wieder ein voller Erfolg. Die 734 Teilnehmer ließen sich diesmal über Eutingen in den Schwarzwald nach Schramberg führen. Dank einer Sichtung der Firma Gebr. Jungmans war es möglich, für jeden zehnten Teilnehmer zur Erinnerung an den Besuch eine der in aller Welt bekannten Jungmans-Uhren auszulösen.

Wiedereintrittsbewegung in die Kirche. Wie in anderen deutschen Staaten, so hat auch in Württemberg eine starke Wiedereintrittsbewegung in die Kirche eingesetzt. Der evang. Oberkirchenrat hat es den Pfarrämtern zur Aufgabe gemacht, die Aufnahmeversuche gewissenhaft zu prüfen und über den Befund Bericht zu erstatten. In zweifelhaften Fällen, wie in allen den Fällen, in denen eine kirchenfeindliche Betätigung vorangegangen ist, muß der Wiedereintritt

in die Kirche von einer Bewährungsfrist von 6—12 Monaten abhängig gemacht werden.

Furchbarer Brandunfall. Im St. Fidels-Haus in Stuttgart kam ein am Gasherd beschäftigtes Küchenfräulein den Flammen zu nahe, wobei ihre Kleidung Feuer fing. Sie erlitt schwere Brandverletzungen, denen sie nach einigen Stunden erlegen ist. Ein junger Mann, der ihr zu Hilfe gekommen war, erlitt Brandwunden an den Händen.

Aus dem Lande

Kalen, 12. Juni. Außer strafrechtlicher Verfolgung. Direktor Wolke vom hiesigen städtischen Gas- und Elektrizitätswerk wurde bei der Gerichtsverhandlung vor dem Schöffengericht Ellwangen außer Verfolgung gesetzt. Der Staatsanwalt sah sich nicht in der Lage, Anklage zu erheben. (Es hatte sich bekanntlich um den Verdacht betrügerischer Verrechnung der Löhne der städtischen Arbeiter bei seinem Neubau gehandelt).

Ludwigsburg, 12. Juni. Einäschierung. Heute vormittag wurde der württ. Generalkonstant a. D. Ernst von Schröder auf dem neuen Friedhof eingäschert. Dekan Dr. Dörflinger hielt dem verdienten, nach langem Leiden aus dem Leben geschiedenen Offizier die Grabrede über das Wort: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

Maldingen O. Böblingen, 12. Juni. Besuch des Reichsstatthalters. In der hiesigen Turnhalle fand am Sonntagabend ein von der NSDAP. veranstalteter Deutscher Abend statt, dem auch Reichsstatthalter Murr mit Familie beiwohnte. Bürgermeister Wagner überreichte dem Reichsstatthalter den Ehrenbürgerbrief. Reichsstatthalter Murr dankte herzlich und betonte dabei in längerer Rede, wie sehr die Staatsmänner des Dritten Reichs sich in Stadt und Land mit dem Volk verbunden fühlen und was bisher von ihnen für die Herstellung von Ruhe und Ordnung und für die Besserung der Lage des Volkes geleistet worden ist. Die zu treuem und festem Zusammenstehen mahnenden Worte des Statthalters wurden mit stärkstem Beifall aufgenommen.

Nagold, 12. Juni. Wenn man kommunistische Lieder singt. Zwei von Iselhausen kommende Nagolder, die kommunistische Lieder sangen und offenbar noch nicht begriffen haben, daß sie auf verlorenen Posten stehen, sind verhaftet worden.

Freudenstadt, 12. Juni. Der 31. Verbandstag der Friseurmeister Württembergs begann mit der Eröffnung einer Fachausstellung, der Fachlehrer- und Obermeister-Tagung und einem Festbankett. Zu der Ausstellung haben die Fachschulen, deren es in Württemberg 20—25 gibt, etwa 300 Haararbeiten eingesandt. Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, Hans Schmutz, dankte den Fachlehrern für ihre unermüdete Arbeit bei der Berufsausbildung des Nachwuchses und betonte den hohen Stand des Gewerbes, worüber die Fachausstellung ein bereites Zeugnis ablegte. Im Verlaufe des Nachmittags fand die Fachlehrertagung und die der Obermeister statt. Das Bankett am Abend im Hotel „Waldeck“ erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Gleichzeitig mit der Tagung begeht die Freudenstädter Innung ihr 20jähriges Jubiläum.

Westerstetten O. Ulm, 12. Juni. Bei der Arbeit vom Tode überrascht. Am Freitag nachmittag war der 72jährige Landwirt Georg Keller mit Kartoffelhacken beschäftigt. Einige in der Nähe arbeitende Personen wurden auf sein Gebell aufmerksam gemacht und fanden ihn auf dem Gesicht tot am Boden liegen. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gesetzt.

Reutlingen, 12. Juni. Zwillinge nach dem Impfen gestorben. In jähes Leid versetzt wurde am Samstag die Familie des Oberlehrers Wirsching hier. Ihre Zwillinge, Günther und Wolfram sind, erst 4 Jahre alt, plötzlich gestorben. Die beiden Kinder waren am Tag vorher geimpft worden und die Öffentlichkeit ist, wie der Reutlinger Generalanzeiger berichtet, geneigt, diese Tatsache mit dem Tod der Kinder in Zusammenhang zu bringen. Inwiefern diese Vermutung richtig ist, ließ sich noch nicht in Erfahrung bringen. Die eingeleitete Untersuchung wird Klarheit schaffen.

Balingen, 12. Juni. Umlandgauliederfest. In Anwesenheit von Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Mergenthaler und unter riefiger Beteiligung (3500 Sänger) feierte am Sonntag der Umlandgau im Schwäbischen Sängerbund in der schönen Epach-Stadt Balingen sein 5. Gauliederfest. Einen großartigen Auftakt zu dem Fest bildete ein Jubiläumskonzert, das der „Sängerbund Balingen“ zur Feier seines 70jährigen Jubiläums am Samstagabend veranstaltete. Am Preisfesten beteiligten sich 17 Vereine im einfachen Volksgefang, 9 Vereine im gehobenen Volksgefang, 3 Vereine im einfachen Kunstgefang und 1 Verein im erschwerten Kunstgefang. Eine eigenartige und ganz hervorragende Programmfolge brachte das Hauptkonzert unter Leitung des 1. Gauchoormeisters Streckers. Anstatt des sonst üblichen Festzuges wurde diesmal ein ein druckvoller Fahneinmarsch durch das Festzelt gezeigt. Hierauf folgte eine „Schwäbische Liederstunde“. Zum Schluß fand die Preisverteilung statt. Die besten Vereine waren: Einfacher Volksgefang: NSB. Bergfelden (1a-Preis), Sängerkranz Redartenzlingen (1a-Preis); Gehobener Volksgefang: Sängerbund Unterhausen (1a-Preis); Einfacher Kunstgefang: Sängerbund Unterhausen (1a-Preis), Sängerbund Redartenzlingen (1a-Preis); Sängerkranz Reutlingen (1b-Preis). Erschwerten Kunstgefang: Liedertranz Pfullingen (erster Preis).

Munderkingen O. Ehingen, 12. Juni. Gausängertag. Der gestrige Gausängertag des Donau-Bussen-Gaus gestaltete sich zu einer großen vaterländischen Kundgebung. Der Besuch aus Stadt und Land war sehr stark. 1500 Sängerbildigten dem deutschen Lied. Als Vertreter des Staatspräsidenten und Kultministers Mergenthaler war Landtagsabgeordneter Studienrat Blankenhorn-Ehingen erschienen.

Wangen, 12. Juni. Große Handwerker Tagung. Am Sonntag nachmittag fand hier eine große Handwerkerkundgebung der Innungen aus den Oberämtern Wangen, Leutkirch und Waldsee statt, die einen Massenbesuch aufwies. Die Hauptredner waren Handwerkskammerpräsident Walz-Ulm sowie der Kampfbund-Amtswalter Ingenieur Schäfer-Ulm. Sie legten die nächsten Aufgaben dar und erwarteten ein gemeinsames Zusammengehen in der Verfolgung eines gemeinsamen Ziels.

Friedrichshafen, 12. Juni. Seeuferweg zwischen Friedrichshafen und Langenargen. Die Stadtgemeinde Friedrichshafen erstrebt den Bau eines Seeufer-

wegs zwischen Friedrichshafen und Langenargen. Der Gemeinderat Langenargen hat sich mit dem Plan einverstanden erklärt, ebenso das Landesamt für Denkmalspflege.

Sigmaringen, 12. Juni. Die Vorstandssitzung der hohenzollerischen Landwirtschaftskammer, der auch Regierungspräsident Dr. Simons beiwohnte, beschloß sich u. a. mit dem bäuerlichen Erbhofrecht, wobei beschlossen wurde, an zuständiger Stelle die Ueberführung Hohenzollerns in das sogenannte Zerspitterungsgebiet zu beantragen. Im Fall der Genehmigung des Antrags würde dann das Erbhofrecht für Hohenzollern nur für diejenigen Landwirte gelten, die sich dem Gesetz freiwillig unterstellen. Zum Schluß nahm der Vorstand noch besonders Veranlassung, die landwirtschaftliche Bevölkerung zu bitten, ihre Anliegen der Landwirtschaftskammer vertrauensvoll zu unterbreiten. Es soll damit erreicht werden, daß die Landwirtschaftskammer über alle wichtigen Dinge des Berufsstands dauernd unterrichtet wird.

Kein Zusammenritt des Kommunallandtags. Da der hohenzollerische Landesausschuß bereits von sich aus die Haushaltspläne für 1933 festgestellt und die 1933er Landeskommunallabgabe festgesetzt hat, wird der Kommunallandtag in diesem Frühjahr nicht mehr zusammenreten.

Lokales.

Wilddbad, 13. Juni 1933.

Werbeabend der Hitlerjugend. Die Hitlerjugend der Ortsgruppe Wilddbad hatte die Einwohnerschaft Wilddbads auf vergangenen Sonntag zu einem Werbeabend in den Saal der alten Linde geladen. Es war dies die erste Unternehmung dieser Art, welche die hiesige Hitlerjugend veranstaltete. Trotdem es an Unterhaltung an diesem Abend in Wilddbad nicht fehlte, war der Saal gestopft voll. Ein Zeichen, daß die H.-J. schon tüchtig voran gekommen ist. Dieser Erfolg ist ihr sehr zu gönnen. Im Vormarsch der gesamten Hitlerjugend des Landes, möchte Wilddbad nicht zum Nachtrupp zählen. Die Darbietungen waren durchweg frisch und flott vorgetragen, der jugendliche Eifer ist sehr anzuerkennen. Dies gilt sowohl für die Theaterstücke, bei denen die BDM-Mädels Kläre Weimert, Mina Wacker und Gretel Funt, sowie die Hitler-Jungens, E. Hugenlaub, R. Schmid, D. Schill, A. Treiber, A. Heckel, H. Leopold, D. Rapp, L. Wilddbrett, K. Toussaint, H. Ungerer und H. Langsdorf mitwirkten, als auch für den Vortrag der Gedichte, die fast alle einen Wilddbader Hitlerjungen zum Verfasser hatten und von den Vortragenden L. Wilddbrett, Frz. Puff und E. Hugenlaub glänzend wiedergegeben wurden. Die Musikstücke trugen den Mitwirkenden, Bg. Grimmhöfen (Klavier), Eva Böding, R. Schlegel, W. Schopp (Violine) viel Anerkennung ein. Die Kreisleiterin der NS-Frauensschaft Frau Treutle richtete ermahnende Worte an die Mütter, die tiefen Eindruck machten und ihren Zweck nicht verfehlt haben dürften. Der Führer der Hitlerjugend, Ernst Hutzenlaub, hielt einen Werbevortrag, in welchem der seither zurückgelegte Weg und die Ziele deutlich klargestellt waren. Die heutige Jugend muß wissen, daß ihr kein geruhiges Leben wartet, sondern Kampf und nochmals Kampf. Die kindliche, ja sogar kindische Auffassung des deutschen Volkes an Politik und Geschichte, die uns fast mitten hinein in den Untergang gerissen hat, muß aus Gründen der Selbsterhaltung schon aus den Köpfen der Jugendlichen ausgerottet werden. Die Jugend will nicht verzweifeln und wehrlos verhungern, drum folgt sie den Fahnen unseres Führers Adolf Hitler, der kämpferisch die Neuordnung des deutschen Staates durchzuführen wird, bis wir wieder sind was wir waren, „ein freies Volk, auf freiem Grund.“ — Den Abschluß des Abends bildete der gemeinsame Gesang des Horst Wessel-Liedes und ein 3-faches „Sieg-Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler.

Landes-Kurtheater. Bei ihrem Gastspiel am Mittwoch, den 14. Juni, abends 8 Uhr, bringen die Tegernseer den überaus lustigen Bauernschwank „Die Drei Dorfheiligen“, und in der Tat, man muß diese Vorstellung gesehen haben. Gefunder, bayerisch-ländlicher Humor wird in überreichem Maße geboten. Viele hundertmal wurden „Die Drei Dorfheiligen“ von den Tegernseern in den letzten 4 Jahren in fast allen deutschen großen Städten gegeben und auf der großen Balkantournee der Tegernseer, die sie nach Rumänien, Ungarn und Jugoslawien führte, entsefelten „Die Drei Dorfheiligen“ endlose Nachtürme. Das „Hamburger Mittagsblatt“ schreibt anlässlich des dortigen Gastspiels der Tegernseer: „Wie diese drei Dorfheiligen an der Nase herumgeführt werden, jowas ist nur da unten in dem Dorfe möglich und darüber biegt sich das Haus. Das war ein lustiges Spiel. Keiner konnte sich ihm und seinen Auswirkungen entziehen. Alles wurde belacht. Man begreift, warum diese Truppe so beliebt ist, daß keine Stadt sie ziehen lassen will, weil sie in den grauen Alltag das hineinlegt, was vielen fehlt: Humor.“

Die nächste kultur-geschichtliche Führung mit Erläuterungen an Ort und Stelle, findet am kommenden Samstag statt. Geführt wird durch die Stadt, nicht durch die Bäder. Treffpunkt: Trinkhalle, am Thermalbrunnen. Sammeln: 5—5.15 Uhr; Aufbruch: 5.20 Uhr. Ende: etwa 7.30 Uhr. Nachzügler können sich etwa um 5.45 Uhr vor der evangelischen Kirche (Adolf Hitler-Kur-) Platz anschließen. — Führer ist Dr. Weidner (Anrufnummer 289). Damit jeder Teilnehmer auf seine Kosten kommt, sollten sich nicht mehr beteiligen, wie ungefähr 20 Personen. — Führungen durch die Stadt finden bis auf weiteres jeden Samstag nachmittag statt.

Sonnenwende — Der Tag der deutschen Jugend. Einem Aufruf an die deutsche Jugend entnehmen wir: Die Hitlerjugend ruft die gesamte Jugend in der Nacht vom 24. auf 25. auf die Höhen. Feuer sollen allem Land zum Mittsommer künden, wie deutsche Jugend Wacht hält. Schwäbische Jugend, Jungs und Mädels! Am Samstag nachmittag machen wir unserer Jugend gemäße Wettkämpfe auf den Plätzen der Vereine unter besonderer Berücksichtigung der Mannschaftskämpfe. Hier bleibt die Durchführung und Ausgestaltung den Leitern der Vereine überlassen. Zwischen 6—7 Uhr sammeln wir uns zum Geländemarsch auf dem Nag, wo das Feuer stattfinden soll. Ab 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit gestalten wir eine Festwiese der Jugend mit Volkstänzen, allgemeinem Singen, Tauziehen und sonstigen Uebungen. Dann brennen wir unser Sonnwendfeuer ab. Wir schließen diesen Tag mit einem Lied. Im Rahmen der gegebenen Richtlinien bleibt die Ausgestaltung den Jugendführern überlassen. Der Ordnungsdienst wird von der Hitlerjugend gestellt.

Sport

Der Württ. Luftsportverband gegründet

Am Samstag fand unter Leitung von Major a. D. Palmer im Fliegerlager Hornberg die Neugründung des Württ. Luftsportverbands statt. Der Württ. Luftfahrt-Verband e. V. stellte sich mit seinem gesamten wertvollen Besitz zur Gründung der Landesgruppe zur Verfügung und ging durch Namensänderung und Angleichung seiner Satzung an die Normalsatzung für Landesgruppen des Deutschen Luftsportverbands über. Durch ein vom Präsidenten des Deutschen Luftsportverbands an Major Palmer gerichtetes Schreiben wurde diesem seine Bestellung zum Führer der Landesgruppe und gleichzeitig die Bestätigung seiner Bestellung durch den Reichsminister für Luftfahrt bekannt gemacht. Der auf Grund der Satzungen des Deutschen Luftsportverbands gegründete Gruppenverband wurde im Benehmen mit den Führern der SA und SS und der Gauleitung der NSDAP Württemberg gebildet und dem Präsidenten des Deutschen Luftsportverbands zur Bestätigung vorgelegt. Der Landesgruppe gehören bis jetzt an: Sämtliche örtliche Gliederungen des Württ. Luftfahrtverbands, die Akademische Fliegergruppe Stuttgart, die Akademische Fliegerabteilung Deutscher Burschenschaftler, Ortsgruppe Stuttgart, und der Württ. Fliegerverein. Die noch nicht angehörenden, auf nationaler Grundlage Flugsport treibend in Vereinen werden aufgefordert, sich zu melden bei der Landesgruppe Württemberg des Deutschen Luftsportverbands, Stuttgart, Fürstenstraße 1.

Die Eröffnung des Segelfliegerlagers Hornberg soll nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am Sonntag, 9. Juli, sondern erst am Mittwoch, 12. Juli, erfolgen, da Reichsminister Dr. Göring erst an diesem Tag der Eröffnung beizuhohnen kann.

Belastungsproben der Kampfbahnen auf dem Cannstatter Wald. Die neu erstellten Kampfbahnen auf dem Wald werden am 23. Juli, dem ersten Sonntag des Deutschen Turnfestes, unter Mitwirkung der SA und SS, des Stadtverbands für Leibesübungen und der Deutschen Turnerschaft feierlich eingeweiht werden. Eine vorherige Belastungsprobe durch einige Großveranstaltungen ist unerlässlich. Mit Genehmigung des Staatskommissars finden daher vor der Einweihung ohne besondere Feierlichkeiten statt: 24. Juni: Tennisturnier der Schwab. Turnerschaft als Ausschüßung des Deutschen Turnfestes; 25. Juni: Fußballspiel Stuttgart gegen Nürnberg-Fürth; 1.-2. Juli: Württ. Leichtathletikmeisterschaften; 8.-9. Juli: Südd. Leichtathletikmeisterschaften.

Handel und Verkehr

Deutsche Außenhandelspolitik

Verteidigung durch Hugenberg

Zu der Frage der deutschen Handelspolitik ist der Industrie- und Handelskammer München auf eine Anfrage folgende Antwort des Reichswirtschaftsministers zugegangen:

In Ihrem an den Herrn Reichskanzler und an mich gerichteten Schreiben stellen Sie die Behauptung auf, daß die Gründe für den Rückgang unserer Ausfuhr die Folge einer falschen Handelspolitik seien, weil diese in erster Linie die agrarischen Interessen Deutschlands berücksichtige, ohne den Lebensnotwendigkeiten der Industrie Rechnung zu tragen. Ich bemerke zu dieser Behauptung zunächst, daß die Maßnahmen zum Schutz der Landwirtschaft unter voller Zustimmung aller Ressorts getroffen sind.

Bekanntlich hat in seiner Rede auch der Herr Reichskanzler ausdrücklich erklärt, daß die Gesundung des deutschen Außenhandels die erste und wichtigste Aufgabe sei und daß sich der Wiederaufbau unserer gesamten Volkswirtschaft von der Landwirtschaft her vollziehen müsse. Das ist gleichbedeutend damit, daß die Regierung bei ihren Maßnahmen in erster Linie darauf bedacht sein mußte, der Landwirtschaft die dringendsten Hilfen und Erleichterungen zu schaffen. Im übrigen kann für das in der ganzen Welt aufgetauchte Bestreben, die Binnenwirtschaft zu fördern und die Handelsbilanz möglichst auszugleichen, unmöglich die gegenwärtige deutsche Regierung verantwortlich gemacht werden. Es handelt sich dabei vielmehr um eine überall zu beobachtende Folge der Krisenentwicklung.

Das mein Bestreben, uns trotz der notwendigen Maßregeln zum Schutz der Landwirtschaft von den auswärtigen Märkten nicht verdrängen zu lassen, nicht ausichtslos ist, zeigt das Zustandekommen des Handelsvertrags mit Holland. Ich hoffe, daß es mir gelungen ist, in den von Ihnen erwähnten „blockadeähnlichen Ring“ durch den Vertrag mit der holländischen Regierung eine Bresche zu schlagen. In diesem Vertrag haben wir uns auf beiden Seiten redlich bemüht, die Interessen der Industrie und der Landwirtschaft gegeneinander abzuwägen, und ich glaube, man kann ohne Übertreibung sagen, daß wir einen Ausgleich gefunden haben. Ob sich weitere derartige Verträge abschließen lassen, wird von der Einsicht der Vertragspartner und der einzelnen Interessengruppen bei uns selbst abhängen.

Berliner Pfundkurs, 12. Juni, 14,32 G., 14,36 B.
Berliner Dollarkurs 3,412 G., 3,418 B.
100 franz. Franken 16,62 G., 16,66 B.
100 Schweizer Franken 81,67 G., 81,83 B.
100 österr. Schilling 46,95 G., 47,05 B.
Privateiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Dt. Abl.-Anl. 75,62, ohne Ausl. 12,65.
Württ. Silberpreis, 12. Juni, Grundpreis 44,20 M. d. Kg.
Bremen, 12. Juni, Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10,70.

Aufhebung der Käsefoll-Bindung. Durch Bekanntmachung des Reichsministers des Auswärtigen wird die am 20. März 1928 vereinbarte Follbindung für dänischen Käse gemäß Nr. 135 des deutschen Zolltarifs mit Ablauf des 18. Juli d. J. auf Grund einer neuen Vereinbarung vom 26. Mai 1933 zwischen Dänemark und dem Deutschen Reich außer Kraft gesetzt. Die Follbindung mit Dänemark sah vor, daß für die dänischen Käseforten, falls Deutschland mit einem dritten Land für irgendeine besondere Sorte von Käseföle einen niedrigeren Zoll zugestehen sollte, dieser auch auf die dänische Einfuhr angewendet würde.

Zusammenlegung 22:15 bei der Dresdner Bank. Nach bevor, im Gegensatz zu der sonstigen Übung, die Bilanzzahlen vorgelegt werden, beruft die Bank ihre H.A. auf den 1. Juli nach Dresden ein, auf deren Tagesordnung als erster Punkt die Herabsetzung des Aktienkapitals in dem ungefähren Ausmaß steht, in dem es hier vor zwei Tagen angekündigt worden ist. Zwar legt die Bank nicht im Verhältnis von 3:2 zusammen, sondern in einem ähnlichen Verhältnis von 22:15, was allerdings für die Aktien Aktionäre ein etwas schwierigeres Umlaufverhältnis bedeutet. Aber es wird ja wohl für den notwendigen Spüenausgleich gefordert werden. Mit der Zusammenlegung in diesem Verhältnis kommt das Institut auf ein Gesamtkapital von 150 Mill. Reichsmark. Beantragt wird aber weiter, die jezt 30 Mill. Reichsmark betragenden Rücklagen um 15 Mill. zu kürzen, so daß sie dann noch 15 Mill. oder 10 Prozent des neuen Aktienkapitals betragen würden. Aus der Sanierung ergibt sich ein Buchgewinn von 70 Mill. Dazu kommen die 15 Mill. aus der teilweisen Rücklageauflösung, so daß schon aus diesen beiden Maßnahmen 85 Mill. für Abschreibungen zur Verfügung stehen. Dazu dürfte dann weiter noch der Betriebsgewinn des Jahres kommen, so daß sich die Gesamtabschreibungen auf rund 100 Mill. beziffern mögen. Der Vorstand soll auch ermächtigt werden, gemäß § 290 HGB. Aktien einzuziehen. Dabei handelt es sich um die Aktien, welche bei der Sanierung nicht eingereicht wurden.

Schloßgartenbau-WG. Ein schließlich 2151 (17.096) RM. Beteiligungsbeitrag schließt die Schloßgartenbau-WG. Stuttgart 1932 mit einem vorzutragenden Reingewinn von 5512 RM. ab (i. B. 62.151 RM. Reingewinn 2 v. H. Dividende).

NSU-D-Red Vereinigte Fahrzeugwerke AG, Neckarsulm. Die mit einem Aktienkapital von 10 Mill. RM. arbeitende Gesellschaft, die im Vorjahr einen vorzutragenden Verlust von 4,4 Mill. RM. auswies, schlägt der H.A. am 29. Juni vor, eine Kapitalherabsetzung i. e. F. durch Einziehung von 1.674.000 RM. eigenen Aktien vorzunehmen.

Württ. Metallwarenfabrik Geislingen. In der H.A. der WMF. Geislingen wurde die Bilanz genehmigt und Entloftung erteilt. Nach längerem Aussprechen wurde der Antrag der Verwaltung, das Kapital um 3,75 Mill. RM. von 15 auf 11,25 Mill. RM. herabzusetzen, angenommen.

Glanzstoff deckt Verlust aus Reserven. Auf der Tagesordnung der zum 27. Juni einberufenen H.A. der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal-Elberfeld, steht neben der Vorlegung und Genehmigung des Geschäftsberichts sowie des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1932 die Beschlußfassung über die Deckung des bilanzmäßigen Verlustes durch Heranziehung der gesetzlichen Reserve. Der danach verbleibende Betrag der Reserve soll auf ein Wertberichtigungskonto übertragen werden.

Stuttgarter Börse, 12. Juni. Die heutige Börse war lustlos und schwächer. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe bei lebhafter Nachfrage gut gehalten. Altbörsch 76,25 (-0,25). Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen etwas schwächer.

Stuttgarter Landesproduktbörse, 12. Juni. In den letzten 14 Tagen ist auf dem Weizenmarkt eine rückläufige Bewegung eingetreten. Die Preise für Auslandsweizen sind gestiegen. Die Monopolabgabe auf städtische Futtermittel bewirkt eine festere Haltung auf dem Markt für Futtergerste. Es notierten je 100 Kg.: Württ. Weizen 20,50-21 (am 29. Mai: 21-21,50), Roggen 17,50-18 (am 29. Mai: 17,50-18,75), Futtergerste 16,25-16,75 (16,25-17,25), Haber 14-14,50 (13,75-14,25), Weizenheu (loft) 3,50-4 (am 29. Mai: 3,50-4,50), Weizenheu (loft) 4,50-5,50 (am 29. Mai: 4,50-5,50), Stroh 2,20-2,50 (am 29. Mai: 2,20-2,50), Weizenmehl Spezial 0 32,75-33,25 (33-33,50), Brotmehl 25,75 bis 26,25 (26-26,50), Kleie 7,50-8 (7,25-7,75) M. Die diesjährige Generalversammlung findet am Montag, 26. Juni 1933, nachmittags 3.30 Uhr im Börsehotel statt.

Märkte

Viehpreise. Schwend: Färren 1 Paar 320-350, Kühe 90 bis 320, Kalben 230-320, Jungvieh 70-200. — Ravensburg: Trächtige Kühe 300-320, Milchkühe 180-300, Kalben 200 bis 340, Aufzuchtstiere 80-220 M.

Schweinepreise. Beilheim: Milchschweine 13-20, Käufer 31. — Bopfingen: Milchschweine 17,20-21, Käufer 33. — Ellwangen: Milchschweine 16-21, Käufer 24-29. — Göggingen: Milchschweine 11-18, Käufer 25-31. — Schwend M. Goldort: Milchschweine 17-20. — Herrenberg: Milchschweine 19-24, Käufer 27,50-32,50. — Nördlingen: Milchschweine 14-21, Käufer 30-35. — Ravensburg: Ferkel 18-22, Käufer 28-35. — Saulgau: Ferkel 18,50-23. — Vöhringen a. E.: Milchschweine 14,50-20 M.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 10,20-10,40, Roggen 8,30 bis 8,50, Gerste 7,90, Haber 6,60-6,90. — Nagold: Weizen 10,30 bis 10,80, Gerste 8,50, Haber 7,50. — Nördlingen: Weizen 10,10 bis 10,20, Roggen 8-8,20, Haber 6,80-7. — Ravensburg: Weizen 7,75, Weizen 10-10,35, Roggen 7,75-7,85, Gerste 8, Haber 6,90 bis 6,75. — Reutlingen: Weizen 11-11,50, Dinkel 8,70, Gerste 8-8,50, Haber 6,80-7,50. — Saulgau: Weizen 10,10-10,35, Dinkel 7,40, Haber 7,50. — Urach: Weizen 11,30-11,50, Dinkel 8,20-8,40, Roggen 8,70, Gerste 8,40-8,70, Haber 6,50-7,20. — Ulm: Weizen 10,20-10,30, Gerste 7,80, Haber 6,90-7,10, Kartoffeln 1,30-1,50 M.

Zweite Sommerausgabe 1933 des Reichsfuhrerbuchs. Einige Tage vor dem 1. Juli erscheint die zweite Sommerausgabe des Reichsfuhrerbuchs (Große Ausgabe) mit den Fahrplänen nach dem neuesten Stand für die Eisenbahn, Luftverkehr und Dampfverbindungen Deutschlands und der fremden Länder. Daneben ist auch weiterhin die „Kleine Ausgabe“ des Reichsfuhrerbuchs, ohne den Auslandsteil, erhältlich.

Jahresberedermäßigung für Arbeitsdienstwillige bei Benutzung von Kraftposten. Die bisher den Arbeitsdienstwilligen bei der ersten Hinfahrt mit Kraftposten zum Arbeitsdienstlager und bei der späteren Rückfahrt zugestandene Jahresberedermäßigung von 50 v. H. wird jezt auch bei Urlaubreisen der Arbeitsdienstwilligen mit der Kraftpost gewährt.

Ergebnis der deutschen Bodenerzeubereitung im April. Im Bodensee und Rheingebiet sind im April von deutschen Fischern insgesamt 13.500 Kg. Fische im Wert von 22.100 RM. an Land gebracht worden, während das Jangergebnis im April 1932 15.700 Kg. um 16.200 RM. und im April 1931 sogar 16.700 Kg. um 21.400 RM. betragen hatte. Das Ergebnis des heutigen April bleibt demnach sowohl der Menge als besonders dem Wert nach erheblich hinter den Erträgen der beiden Vorjahre zurück. Im einzelnen sind im April gefangen worden: 4400 Kg. Barsche (Egl. Krüger) um 3300 RM., 1500 Kg. Hechte um 2400 RM., 400 Kg. Forellen um 1000 RM., 600 Kg. Ganglische um 900 RM., 1700 Kg. Brachsen um 700 RM., 2000 Kilo Weißfische (Alet, Rase usw.) um 500 RM., 400 Kg. Sand-Weißfische um 400 RM., 300 Kg. Trüben um 300 RM., 100 Kg. Blaufisken um 200 RM., sowie 2100 Kg. sonstige Fische um 2200 RM. In Rheintal (Salmen) sind auch im April keine Fänge gemacht worden.

Neu eingetroffen

Deutsche Freischier	10 Stück 88 g
Strohen	10 Stück 35 g
Speise-Zwiebeln	1 Pfd. 10 g
Limburger a. R.	1 Pfd. 38 g

Thams & Garfs

Gebrauchte Badeeinrichtung
(Gußbadewanne mit Badeofen)
preiswert zu verkaufen.
Wer, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Visitkarten
liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle

U. G. D. A. P. Ortsgruppe Wildbad

Am Donnerstag, 15. Juni 1933, abends 8.30 Uhr, findet der Sprechabend der Ortsgruppe im Parteilokal „Wildbader Hof“ statt.

Sprechabend bedeutet Dienst innerhalb der Ortsgruppe und es hat deshalb jedes Mitglied der Ortsgruppe daran teilzunehmen. Es werden nur schriftliche begründete Entschuldigungen angenommen.

Heil Hitler!
Dr. Sommer,
Ortsgruppenführer.

Fahnen und Fahnenstangen

liefert jeder Art und Ausführung nur der Fachmann

Tapeziermeister

Fahrbad

Rennbahnstr. 17, Telefon 480

In empfehlende Erinnerung:

Kübler

Ober- und Unterkleidung
in bewährt bester Qualität und Ausführung

Blusen und Hosen für SS, SAR

Amtswalter-Pg., 51

Stoffabzeichen u.
Koppeln aus bestem Kernleder

fahnenstoffe - Hakenkreuze
fahnen komplett

Bestellungen auf SS-Dienstströcke nimmt entgegen die

Verkaufsstelle der U. S. D. A. P.
Geschw. Horkheimer Nachf.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Bunte Tischdecken licht-, luft- und waschecht

Crefonne bedruckt, Blumen-Muster, mit Kante, viele Farben, Größe 80x80 cm	0.50	imitiert Allgäuer Handwebcharakter, effektiv gemustert, Größe 120x150 cm	2.45
Rips, neuzeitliche Handdruck-Muster, große Farbauswahl, Größe 85x85 cm	0.95	Kreppgewebe bedruckt, Blumenmuster, große Farbauswahl, Gr. 130x140 cm	2.85
Wachstoff kariert, viele Farben, die ideale Gartentischdecke, Gr. 110x140 cm	1.00	kräftiges Doppelgewebe, verschiedene Farben, neuzeitliche Muster, Gr. 120x155 cm	2.85
ripserell gewebt, moderne Karomuster, neuzeitliche Farben, Größe 130x140 cm	1.85	kunstseidenes Kreppgewebe bedruckt, moderne Muster, Größe 130 x 140 cm	4.50

86 Inseratform gesch. 5/31 Die Maße geben die ungefähren Größen an.

Geflügel- und Kanarienzüchterverein
Wildbad e. V.

Dienstag abend 1/2 10 Uhr, im „Deutschen Hof“

Ausschuß-Sitzung

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen
liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Landeskurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 535

Mittwoch den 14. Juni

Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters

Die 3 Dorftheiligen
Eine lustige Geschichte in 3 Akten von Neal u. Ferner

Samstag den 17. Juni

Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper

Der Zigeunerbaron

Möbliertes, sonniges **Zimmer**
mit Frühstück, mögl. Balkon und fließ. Wasser, von besserem Herrn auf drei Monate zu mieten gesucht.
Angebote unter W 134 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Dean **Sommersprossen** ist und bleibt das Bierfanke **Lionia mit Lioninseite**
STADT-APOTHEKE